

hier nicht nur eine vollständige Verkenntung der Aufgaben, die illustrierten Zeitschriften aus solchen Anlässen erwachsen, dokumentiert, sondern daß hierdurch auch die Gelegenheit einer individuellen Berichterstattung verhindert wird, haben sich die sämtlichen Verleger deutscher illustrierter Zeitschriften mit verschwindender Ausnahme veranlaßt gesehen, von jedweder Berücksichtigung der Festlichkeiten des Leipziger Universitäts-Jubiläums in Wort und Bild vollkommen Abstand zu nehmen.

Ein- und Ausfuhr der Vereinigten Staaten von Amerika an Büchern. — Über den Umfang der Ein- und Ausfuhr von Büchern und sonstigen Drucksachen in den Vereinigten Staaten während der zehn Monate Juli 1908 bis einschließlich April 1909 im Vergleich mit den entsprechenden Werten im vorausgegangenen Jahre werden soeben von „Publishers' Weekly“ nähere Angaben mitgeteilt. Darnach ergeben sich für die wichtigsten Posten und Länder für den genannten Zeitraum folgende Werte (die in Klammern gesetzten Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr) in Dollars: Gesamteinfuhr 4 680 562 Dollars (5 257 591); an diesem Wertbetrag waren beteiligt England mit 2 362 277 Dollars (2 619 366), Deutschland mit 1 387 977 (1 355 655), Frankreich mit 316 521 (502 509), das übrige Europa mit 362 014 (558 555), Britisch Nordamerika mit 142 009 (115 172), andere Länder mit 109 674 Dollars (106 334). Der Wert der Ausfuhr von Büchern und sonstigen Drucksachen amerikanischer Herkunft nach auswärtigen Ländern betrug insgesamt 5 408 598 Dollars (5 124 702), die sich mit folgenden Werten auf die einzelnen Länder verteilen: England 1 136 032 Dollars (1 105 582); Britisch-Nordamerika 2 266 897 (2 012 550); Deutschland 118 156 (164 390); Belgien 34 212 (22 020); Frankreich 214 152 (94 927); Italien 24 607 (25 175); Niederlande 14 276 (13 487); das übrige Europa 45 131 (49 768); Mittelamerikanische Staaten und Britisch-Honduras 69 098 (69 457); Mexiko 212 371 (271 093); Cuba 257 947 (242 161); übriges Westindien und Bermuda 43 404 (34 419); Argentinien 85 069 (67 821); Brasilien 200 415 (228 584); Chile 65 723 (109 872); übriges Südamerika 123 659 (117 922); Chinesisches Reich 36 343 (40 988); Britisch Ostindien 18 896 (21 783); Japan 46 064 (42 093); Britisches Australien 210 997 (257 594); Philippinen 141 097 (87 750); Britisch Afrika 18 589 (25 125); das übrige Afrika 5042 (4 665); sonstige Länder 17 421 (15 476). Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß die Ausfuhr amerikanischer Bücher und sonstiger Drucksachen in dem genannten zehnmonatigen Zeitraum um nahezu 300 000 Dollars gestiegen ist, während die Einfuhr um erheblich über eine halbe Million Dollars abgenommen hat; an diesem Rückgang ist indessen Deutschland nicht beteiligt; vielmehr hat die deutsche Einfuhr in dem genannten Zeitraum um 32 322 Dollars zugenommen. (Nach: „Publishers' Weekly“).

*** Phonogramm-Archiv der Akademie der Wissenschaften in Wien.** — Bekanntlich hat sich dieses Archiv u. a. zur Aufgabe gestellt, die Sprachen und Dialekte der Erde, insbesondere die Dialekte Österreichs, phonographisch festzuhalten. Selbstverständlich werden nur solche Sprachproben aufgenommen und aufbewahrt, die von einem sachverständigen Philologen als zutreffende Beispiele für den betreffenden Dialekt anerkannt sind. Ein wertvoller Zuwachs deutscher Dialektaufnahmen steht dem Archiv durch ein vor wenigen Wochen abgeschlossenes Abereinkommen mit dem deutschen philologischen Seminar der Universität in Zürich bevor. Danach werden die Schweizer Philologen ihre Dialekte mittels eines Archiv-Phonographen aufnehmen, die Aufnahmen dann zur dauernden Fixierung und Vervielfältigung nach Wien senden und Reproduktionen zurückbekommen. Den Schweizern steht innerhalb zweier Jahre allein das Recht der wissenschaftlichen Bearbeitung dieser ihrer Aufnahmen zu; nach dieser Zeit aber hat das Wiener Archiv ebenfalls das Recht, die Aufnahmen zu verwerten, auch verbleibt die „Type“, d. i. das Negativ, durch das die Kopien hergestellt werden können, im dauernden Besitze desselben. Kürzlich brachte der Assistent des Archivs Dr. Fritz Hauser den ersten Archiv-Phonographen für diese Zwecke nach Zürich und unterwies die betreffenden Forscher daselbst in der Handhabung des Apparats. Da von Genf aus auch die französischen und italienischen Dialekte der Schweiz gesammelt werden, so ist Aussicht vorhanden, daß auf demselben Wege das Wiener Archiv auch eine Sammlung der nichtdeutschen Dialekte

der Schweiz gewinnt. Auch aus Frankreich kam vor wenigen Wochen eine Anregung zu gemeinsamer Arbeit. Hier ist es das Musée de la Parole in Paris, das eine Anknüpfung an das Wiener Phonogramm-Archiv suchte. (Nach „Wiener Zeitung“).

*** Post.** — In Malua (Samoa) — an der Nordküste von Upolu — ist am 24. April eine Postanstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen erstreckt.

* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Revue des Bibliothèques et Archives de Belgique. Publiée par L. Stainier, Conservateur-Adjoint à la bibliothèque royale de Belgique, avec le concours des principaux bibliothécaires et archivistes du pays. Bruxelles, G. van Oest & Cie., Éditeurs. Tome VII. No. 1. Janvier—Février. 1909. 8°. P. 1—80. Sommaire: J. van den Gheyn S. J., le prêt des livres et des manuscrits des bibliothèques publiques, d'après le règlement italien. — F. Courtoy, le dépôt des archives de l'état à Namur. Accroissements des années 1907 et 1908. — Ch. Sury, de l'aménagement d'une bibliothèque populaire centrale (1). — Cyr. Vande Putte †, Sterftdagh-Pastdagh? — Aug. Vincent, l'interrogatoire de Marc Martens et de Jacques van Liesvelt en 1526. — Th. Goffin, Recherches sur les origines de l'imprimerie à Lierre. — Bibliographie. I. Comptes rendus. II. Revue des Revues des bibliothèques et archives. — Notes et documents.

Beigelegt: Titel u. Inhaltsverzeichnis 2. Jahrg. 1908. 8°.

Medizinische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der medizinischen Wissenschaften nebst Referaten über wichtige und interessante Abhandlungen der Fachpresse. Ausgegeben von (. . . Sort.-Fa. . .). Herausgegeben und verlegt von Johann Ambrosius Barth in Leipzig. XVIII. Jahrgang. No. 7. August 1909. 8°. S. 113—182.

Personalnachrichten.

* Gestorben:

am 30. Juli in Braunschweig im fast vollendeten 73. Lebensjahre Frau Helene Bieweg geb. Brodhaus, älteste Inhaberin und Haupt der hochangesehenen Firmen Friedr. Bieweg & Sohn und Schulbuchhandlung in Braunschweig.

Die verstorbene hochgeachtete Dame, eine Tochter von Heinrich Brodhaus, Leipzig, war die Witwe Heinrich Biewegs, des am 3. Februar 1890 entschlafenen Inhabers der drei Firmen Friedr. Bieweg & Sohn, Schulbuchhandlung und Gebrüder Bieweg (Papierfabrik) in Braunschweig. Nach dem Tode des Gatten übernahm sie mit ihrer Tochter Fräulein Helene Bieweg die verwaissten Handlungen, und hat ihnen — seit 26. Juli 1891 von ihrem Schwiegersohn und dritten Gesellschafter Herrn Bernhard Tepelmann unterstützt — bis zu ihrem Tode vorgestanden. Die aufrichtige Teilnahme des deutschen Buchhandels wendet sich den trauernden Familien zu, insbesondere auch unserm hochverehrten Herrn Dr. Eduard Brodhaus, der mit ihr die einzige ihm geliebene geliebte Schwester verloren hat und den Schatten der Trauer sich auf das Glück seines in diesen Tagen bevorstehenden achtzigsten Geburtstages senken sieht.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börzenblatts.)

Mißbrauch buchhändlerischer Verlangzetteln.

(Vgl. Nr. 168, 174 d. Bl.)

Am 30. Juni erhielten wir mit direkter Post einen durch Buchdruck vervielfältigten (auch die Firma war gedruckt) „Bücherzettel“ in der üblichen Form von P. Hasse, Buchhandlung, Hürstraße 113. Wir führten die Bestellung nicht aus, weil wir die Firma nicht im Buchhändler-Adreßbuch angegeben fanden; außerdem fiel uns noch auf, daß die Kommissionärfirma auf dem Bücherzettel ausgestrichen war und Zusendung direkt per Kreuzband unter Nachnahme des Betrages erfolgen sollte. Eine Anfrage bei dem auf dem Bücherzettel angegebenen Kommissionär ergab, daß er die betreffende Firma Hasse seit wenigstens 20 Jahren nicht mehr vertritt; ferner erfuhren wir, daß Hasse vor ca. 25 Jahren ohne jede buchhändlerische Vorbildung eine Buchhandlung eröffnet habe, die nur ca. 1/2 Jahr existiert hätte, und daß er jetzt laut Adreßbuch eine Annoncexpedition-Agentur und Affekuranz betreibt.

B.